



Mittag im Hofe der Pleissenburg.

(Fortsetzung) gemacht ist, die zweite, der Blick in den Hof von dem Dache des südlichen Flügels aus, ein Aquarell, das Schmidt-Glinz für das städtische Museum gemalt hat. Die dritte und vierte sind der reich ausgeschatteten Festschrift entnommen, die im Dezember 1890 bei der Übersiedelung der Kunstakademie in ihr neues Haus an der Wächterstraße erschien, und deren Inhalt zum guten Teil den Beziehungen der Akademie zur Pleissenburg gewidmet ist. Sie sind 1888 von einem damaligen Schüler der Akademie, August Künike, gezeichnet. Das eine zeigt den Chorweg des Troyers, unter dem eben ein Wehrtwagen für die Militärbeskerei abgeladen wird, das andre die linke Hofecke am Troger zur Mittagshunde im Schnee; in der Militärfüche wird das Essen ausgegeben, und in der Akademie ist der Unterricht zu Ende, und die Schüler verabschieden sich von ihrem Direktor (Ludwig Nieper).